

# MIETERJOURNAL

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.

4 | 2019



## Fertiggestellt

Neubau Brühl 65 | 7



**Leben und Wohnen**

mit Demenz | 8

**Familienpaten und**

**Pflegeeltern** gesucht | 12

**Küchwaldbühne e. V.**

| 16



WOHNEN | IN | CHEMNITZ

[www.ggg.de](http://www.ggg.de)

Besuchen Sie uns auf:





WiC  
Die Vermieter der GGG  
Clausstraße 10/12  
09126 Chemnitz

PAUSCHALMIETEN  
SCHON AB 155 EUR  
ALL INCLUSIVE

# STUDIWOHNEN

SPECIAL FÜR AZUBIS UND STUDENTEN



Du bist Auszubildender oder Student? Dann sichere dir unser flexibles Spezial-Angebot. Du suchst nach einem preiswerten Zimmer in einer WG oder einer günstigen Wohnung während deiner Ausbildung oder Studienzzeit in Chemnitz?

Dafür bieten wir dir das Angebot „StudiWohnen“: Miete dir beispielsweise eine 1-Raum-Wohnung oder ein WG-Zimmer mit gemeinschaftlicher Nutzung von Bad und Küche. Die Belegung der restlichen Zimmer übernehmen wir – oder du bringst deine Wunsch-Mitmieter gleich mit. Die Pauschalmitiete bietet nicht nur maximale Flexibilität, sondern auch finanzielle Planungssicherheit dank zahlreicher Inklusiv-Leistungen.

**DAS ALLES IST SCHON MIT DRIN:** Mietkosten (**PAUSCHALMIETE** ohne Kostenrisiko), **KAUTIONSFREI**, Kosten für Heizung, Strom und Wasser, Nutzung der **EINBAUKÜCHE**, Internet-Flatrate, TV-/Radio-Anschluss, nur **1 MONAT KÜNDIGUNGSFRIST** (ab dem 4. Mietmonat)

**BRÜHL 65 ZENTRUM | ZIMMER**  
1. OG, ca. 14 m², Einbauküche, Küche mit Balkon, Aufzug ebenerdig, Flur und Badezimmer möbliert, Fitnessraum, Dachterrasse, ab sofort verfügbar, EnAusw. in Arbeit  
**Pauschalmitiete: 290,- EUR | Kz. 71070.3.903**

**WENZEL-VERNER-STR. 62 HELBERSDORF WOHNUNG**  
1. OG, ca. 29 m², Einbauküche, Aufzug ebenerdig, Bad mit Badewanne, Balkon, Keller, ab sofort verfügbar, EnAusw. V. 134, FW, Bj. 1976  
**Pauschalmitiete: 230,- EUR | Kz. 40013.10**

**WESTSTR. 44 KAßBERG | ZIMMER**  
3. OG, ca. 19 m², möbliert, Einbauküche, Küche mit Fenster, Bad mit Badewanne, Balkon, ab sofort verfügbar  
**Pauschalmitiete: 245,- EUR | Kz. 30175.9.909**

**LUDWIG-KIRSCH-STR. 5 SONNENBERG | ZIMMER**  
1. OG, ca. 11 m², Einbauküche, Küche mit Fenster, Tageslichtbad mit Badewanne, Keller, ab sofort verfügbar, EnAusw. V. 98, Erdgas, Bj. 1893  
**Pauschalmitiete: 165,- EUR | Kz. 16986.2.11**

**KARL-IMMERMANN-STR. 24 ZENTRUM | ZIMMER**  
EG, ca. 12 m², möbliert, Einbauküche, Küche mit Fenster, Tageslichtbad mit Dusche und Handtuchheizkörper, ab sofort verfügbar, EnAusw. B. 87, FW, Bj. 1972  
**Pauschalmitiete: 190,- EUR | Kz. 12117.1.301**

**MAX-SCHÄLLER-STR. 2 MORGENLEITE | WOHNUNG**  
7. OG, ca. 36 m², Einbauküche, Aufzug, Bad mit Badewanne, Balkon, Keller, Trockenraum, ab 01.11.2019 verfügbar, EnAusw. V. 106, FW, Bj. 1982  
**Pauschalmitiete: 230,- EUR | Kz. 40217.81**

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie heißt es doch: „Das Leben ist Veränderung ...“. Auch bei uns folgt momentan eine Veränderung der nächsten. Nachdem wir Ihnen mit der vorangegangenen Ausgabe das Mieterjournal im neuen Layout präsentieren konnten, berichten wir diesmal über personelle Veränderungen in unseren Geschäftsstellen. Wir freuen uns, Ihnen unsere drei neuen Geschäftsstellenleiterinnen vorstellen zu können.



Doch damit nicht genug. Auch aus den einzelnen Stadtteilen gibt es Neues zu berichten – egal ob Sanierungen, Festivitäten oder neue Beratungsstellen und Gewerbemietler.

Sie sehen also, wir haben jede Menge Lesestoff für Sie zusammengetragen. Viel Spaß beim Schmökern und noch eine schöne Sommerzeit,

wünscht Ihnen  
*Kathrin Büchner*  
Kathrin Büchner  
Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Etwas verändern wollten auch ein paar Enthusiasten, die sich vor genau zehn Jahren zusammenschlossen, um der kleinen Bühne im Küchwald wieder Leben einzuhauchen. Eine Erfolgsgeschichte, wie sich heute resümieren lässt. Denn die Küchwaldbühne erfreut sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit. Wie sich alles entwickelt hat, und wie die Akteure ihr zehnjähriges Jubiläum feiern, auch das erfahren Sie in der aktuellen Sommerausgabe Ihres Mieterjournals.

Nicht zehn, nein 65 Jahre verheiratet sind Werner und Christa Tomsa. Wir gratulierten den beiden Jubilaren zur Eisernen Hochzeit und entlockten ihnen ihr persönliches Rezept für eine glückliche Ehe.



## ... Inhalt ...

WiC – Die Vermieter der GGG	2	Feiern Sie mit uns	15
Die Geschichte des Fritz-Heckert-Gebietes	4/5	Küchwaldbühne e. V.	16
Balkonanbau	6	SPORTY – Chemnitzer Sporttag, Gewinnbenachrichtigung	17
Fertiggestellt – Neubau Brühl 65	7	Geschäftsstelle unter neuer Leitung, Spielplatz mit „Spreewaldmädel“	18
Leben und Wohnen mit Demenz	8	Reduzierung von Barrieren	19
MobilWohnen – Alltag ohne Hürden	9	Geschichte im Rucksack, Kleinanzeigen	20/21
Geschäftsstelle unter neuer Leitung, Eiserner Hochzeit	10	Vorgestellt: Praxis für medizinische Fußpflege, Bilderrahmenmanufaktur	22
Kaßberg – Wohnen und Feiern	11	WiC – Wohnungsangebote	23
Familienpaten und Pflegeeltern gesucht	12		
Rätselspaß	13		
Geschäftsstelle unter neuer Leitung, Schautag Am Bernsdorfer Hang	14		



19

Herausgeber: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. | Clausstraße 10/12 | 09126 Chemnitz | Tel.: 0371 533-0 | ggg@ggg.de | www.ggg.de  
Redaktion: Unternehmenskommunikation | Erik Escher | Tel.: 0371 533-1564 | mieterjournal@ggg.de | Redaktionelle Mitarbeit: Sabine Leppke  
Auflage: 28.680 Stück | Erscheinungsweise: zweimonatig | Vertrieb: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.  
Layout und Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG | Titelfoto: Heinz Patzig | Druck: Limbacher Druck GmbH  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen.  
© Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

# Die Geschichte des Fritz-Heckert-Gebietes

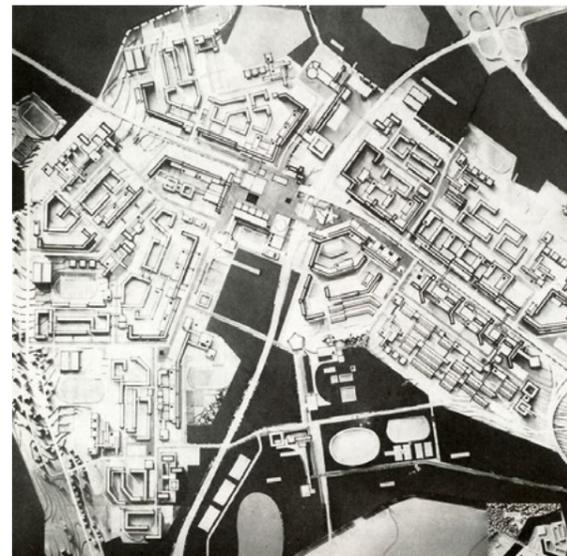
## Beitragsreihe

Voraussichtlich im Oktober erscheint in der Schriftenreihe „Aus dem Stadtarchiv Chemnitz“ ein neuer Band. Was derzeit noch unter dem Arbeitstitel „Geschichte und Vorgeschichte des Wohnungsbaus im Fritz-Heckert-Gebiet“ entsteht, geht auf rund 300 Seiten der Entwicklung des Chemnitzer Südens auf den Grund. In einer Beitragsreihe veröffentlicht das Mieterjournal vorab Auszüge aus der Publikation.

### STANDORTWAHL, PLÄNE UND VISIONEN FÜR DAS WOHNGEBIET „FRITZ HECKERT“

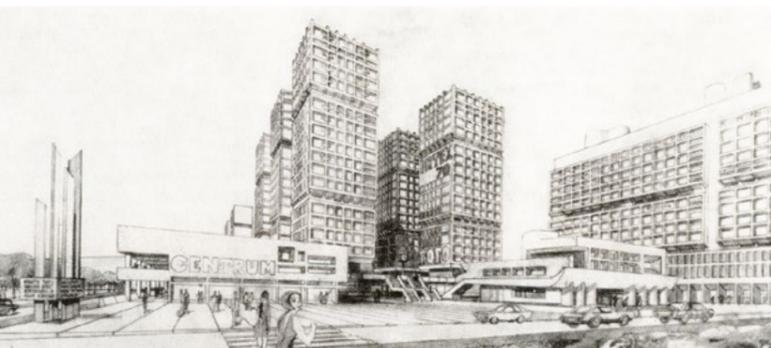
Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges lag in Chemnitz der Fokus zunächst auf der Beseitigung der Trümmer und auf der Suche nach Blindgängern. Neben dem Aufbau der Innenstadt galt es, geeignete Flächen für den Wohnungsbau zu finden. Im August 1950 wurde die Staub- und Temperaturverteilung im gesamten Stadtgebiet ermittelt und kartiert. Diese Daten wiesen für die Industriegebiete in Altchemnitz, das Wanderer-Viertel und den Hilbersdorfer Güterbahnhof hohe Werte auf. Unter dem Durchschnitt liegende Staub- und Temperaturwerte wurden beispielsweise für die Bornaer Höhe, aber auch für ein Gebiet im Süden der Stadt entlang der Stollberger Straße ermittelt. Dieses Gebiet, die Helbersdorfer- und Markersdorfer Hänge umfassend, war bereits zu Beginn des Jahrhunderts im Blick der Stadtplaner und spielte jetzt erneut für die zukünftige Entwicklung der Industriestadt eine wichtige Rolle.

In den 1950er- und 1960er-Jahren kumulierten sich hier mehrere, für den Wohnungsbau entscheidende, Faktoren: Zum einen sollte die städtebauliche Ent-



1. Platz des Ideenwettbewerbes

wicklung der Stadt, welche bereits zwischen Heckert- und Goethe-Platz erfolgt war, entlang der Stollberger Straße weiter nach Süden vorangetrieben werden. Zweitens kam dem Südring, der zwar noch nicht gebaut war, aber stets greifbar in den Schubladen der Planer steckte, die Aufgabe zu, die Industriegebiete im Süden und Westen der Stadt zu verbinden. Ebenso sollte er das neue Hochschulviertel an der Reichenhainer Straße anbinden. Und genau in diesem Schnittpunkt, zwischen Stollberger Straße und Südring, auf einem Höhenrücken, entgegen der Windrichtung der raufenden Industrieschlote und in unmittelbarer Nähe zu Natur- und Erholungsgebieten wie dem Stadtpark und dem Harthwald gelegen, sollte das neue Wohn-



Vision einer Silhouette für das Fritz-Heckert-Gebiet



Ankauf Nr. 1



Parkgestaltung der Morgenleite vom 8. Oktober 1981

gebiet entstehen. Es trug zunächst noch den Namen: Wohngebiet Helbersdorfer-Markersdorfer Hang, später Wohngebiet „Fritz Heckert“.

Ende der 1960er-Jahre wurde im sogenannten Fritz-Heckert-Prospekt der Rahmen für die neue Wohnsiedlung beschrieben. Auf dem Gebiet des heutigen Helbersdorfer Hangs, dem Flughafen-Gelände und Markersdorf-Nord sollten zunächst 17.000 Wohnungen entstehen, später sollten doppelt so viele Wohnungen errichtet werden. Um Ideen und Vorschläge für die Gestaltung des Wohngebietes zu generieren, fand von Januar bis Juni 1970 ein Ideenwettbewerb statt. In den Ausschreibungsunterlagen fanden sich auf 37 Seiten umfangreiche Informationen für die teilnehmenden Kollektive. Darunter der Stellenwert des Wohnungsbaus in der DDR, die Charakteristik und Historie von Karl-Marx-Stadt, die gesellschaftspolitische Konzeption aber auch Informationen zum Preisgericht und zu erbringenden Leistungen. Insgesamt wurden 27 Entwürfe eingereicht und im August 1970 von einer Jury im Interhotel „Chemnitzer Hof“ begutachtet und bewertet. Die Entwürfe sahen ein großstädtisch-modernes Erscheinungsbild mit breiten Magistralen, Wohnhochhäusern mit 26 Geschossen und breite Boulevards vor. Es wurden fünf Beiträge prämiert sowie fünf Entwürfe angekauft. Alle Wettbewerbsteilnehmer hatten jedoch Probleme, eine Anforderung zu erfüllen, das Einhalten der ökonomischen Kennziffern – mit anderen Worten, sie planten zu aufwändig und damit zu teuer.

In den folgenden Planungsjahren trat bei allen Beteiligten ein Stück weit Ernüchterung ein. Zum einen handelte es sich um einen Ideenwettbewerb, nicht um einen Realisierungswettbewerb. Andererseits wurde die Wohnungszahl stetig erhöht, daher musste zunehmend dichter gebaut werden, zu Lasten der Qualität des Wohnumfeldes. Zudem durften nur jene Wohnungsty-

pen verwendet werden, die aus Berlin vorgegeben und in der gesamten Republik zu verwenden waren. Jedoch wären bei Umsetzung der frühen Pläne große Teile des Grünbestandes der Morgenleite überbaut worden. Die späteren Stadtplaner gingen deutlich sensibler gegenüber diesem Kleinod vor und sahen einen Park mit Schwimmteich im Herzen des Wohngebietes vor.

Fast zeitgleich zum Wettbewerb wurde eine wissenschaftlich-künstlerische Konzeption für das Wohngebiet erarbeitet. Das hohe Planungs- und Beschluss tempo kann aus heutiger Sicht als rasant bezeichnet werden. Das genaue Datum des Baubeginns liegt etwas unscharf im Jahr 1972, die offizielle Grundsteinlegung für das Wohngebiet erfolgte am 5. Oktober 1974.

Durch Anwendung der Technologie des industriellen Wohnungsbaus sollten im Süden von Karl-Marx-Stadt über 33.000 Wohnungen in acht Baugebieten für mehr als 93.000 Menschen errichtet werden ...

## Der Autor



Autor des Buches ist Bauingenieur und Landschaftsarchitekt Norbert Engst. Der 35-Jährige, der selbst im Heckert-Gebiet aufgewachsen ist, interessierte sich schon von Kindesbeinen an für städtebauliche Entwicklungen in seinem Wohnumfeld. „Irgendwann reifte der Gedanke, die ganzen Informationen in schriftliche Form zu fassen“, so Norbert Engst. Mehr als zwei Jahre beschäftigte er sich mit dem Thema, recherchierte unter anderem im Stadtarchiv Chemnitz.



Dagmar und Rolf Haußer freuen sich auf ihren Balkon. Die Tür der Küche führt dann nicht mehr nur zu einem Raustritt.



# Geschäftsstelle Innenstadt

## BALKONANBAU Sanierung Gustav-Freytag-Straße 1 – 5

„Eigene Küchenkräuter anbauen, morgens die erste Tasse Kaffee an der frischen Luft trinken, die Sonne genießen: Ein Balkon ist Kult und gerade jetzt im Sommer sehr beliebt. Er gehört für viele von uns zur Wunschausstattung ihrer Wohnung dazu. Und genau aus diesem Grund ist die Freude bei den Bewohnern der Gustav-Freytag-Straße 1 – 5 im Reitbahnviertel groß.“

Denn in den kommenden Monaten werden an alle, der 24 Wohnungen in diesem Objekt, Balkone angebaut und zwar direkt an der Küche, wo sich bisher der sogenannte „Austritt“ befand. Rund 125.000 Euro werden dafür investiert. Nach Abschluss der Baumaßnahmen erhält auch die Fassade eine neue Gestaltung. Rolf und Dagmar Haußer können es kaum erwarten. „Ich

habe mir schon immer einen Balkon gewünscht. Vor allem seit wir unseren Garten abgegeben haben, fehlt mir das Draußensitzen schon ein bisschen“, sagt Frau Haußer, die mit ihrem Mann seit zwölf Jahren in der Gustav-Freytag-Straße wohnt. Sie schmiedet bereits Pläne, wie sie ihren neuen Freiluftplatz gestaltet und dekorieren wird: „Blumen müssen auf jeden Fall sein, zwei gemütliche Stühle sowie ein kleines Tischchen.“ Und die zwei Dekofiguren aus Keramik, Erinnerungstücke aus ihrem Garten, wie die beiden betonen, werden dann ganz sicher auch einen Ehrenplatz finden.

Wohnen im Reitbahnviertel  
 ☎ www.wic.de  
 ☎ 0371 533-1111  
 ✉ post@wic.de

Fotos: Heinz Patzig



Einweihung Brühl 65

Am 14. März 2018 nahmen Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Baubürgermeister Michael Stötzer und GGG-Geschäftsführerin Simone Kalew den symbolischen Spatenstich für den Neubau Brühl 65 vor (v.l.n.r.).

**STUDIWOHNEN®**  
Einfach UNiversell

## NEUBAU FERTIGGESTELLT Im Brühl 65 zieht junges Leben ein

Am 14. März 2018 begannen mit dem symbolischen Spatenstich die Arbeiten am ersten Neubau auf dem Chemnitzer Brühl seit der Wiedervereinigung. Seitdem wurden 1.800 Kubikmeter Beton, 240 Tonnen Stahl, 560 Meter Bohrpfähle, 87 Fenster und 148 Türen verbaut sowie mehr als 7.350 Quadratmeter Wand- und Deckenflächen malermäßig bearbeitet. Ab August, rund 500 Tage später, können die ersten Bewohner – ausschließlich Auszubildende und Studenten – die 54 Einzelzimmer in den 18 entstandenen, barrierefreien 3-Raum-Wohnungen beziehen. Die monatliche Pauschalmiete von 290 Euro beinhaltet alle Nebenkosten wie Heizung, Strom, Wasser, Internet-Flat, TV, Rundfunk, die Einbauküche sowie die Teilmöblierung in Flur und Bad, die Nutzung des hauseigenen Fitnessraumes sowie des Gemeinschaftsraumes.

Momentan laufen noch letzte Arbeiten bei der Begrünung des Innenhofes sowie die Einrichtung des Fitnessraumes und des Gemeinschaftsraumes. Rund 3,9 Millionen Euro hat der Neubau gekostet. 877.000 Euro davon wurden gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit als sogenanntes „Modell zum nachhaltigen und bezahlbaren Bau von Variowohnungen“. Förderschwerpunkt sind Innovationen für gestalterisch hochwertige und bautechnische Konzepte, die einen zügigen Bauablauf und eine nachhaltige Nutzung gewährleisten.



Seit 1. August 2019  
 bezugsfertig:  
 54 Einzelzimmer in  
 3-Raum-Wohnungen  
 exklusiv für Azubis und  
 Studenten.

Innovativ an diesem Neubauprojekt sind beispielsweise die deutlich verkürzte Bauzeit durch Verwendung von vorgefertigten Elementen, das barrierefreie Bauen und die Zertifizierung READY sowie READY PLUS, die flexible Nachnutzung, „Variowohnungen“ genannt, bei der die künftige Anpassung der Wohnungen an das Wohnen im Alter sowohl baulich vorbereitet sowie räumlich möglich ist, die Senkung von Heizkosten durch den Einsatz von „LowEx-Fernwärme“, durch die Bereitstellung von Gemeinschaftsflächen im Gebäude für die Bewohner sowie durch die ökologische Freiraumgestaltung.

Wohnen zur Pauschalmiete  
 ☎ www.ggg.de/studiwohnen  
 ☎ 0371 533-1111  
 ✉ post@wic.de  
 📺 youtube.com/GGGwohnen

Fotos: Heinz Patzig, Andreas Seidel



Saskia Quinger,  
Pflegekoordinatorin  
im Sozialamt  
Chemnitz

## Leben und Wohnen mit Demenz

Alzheimer und Demenz im Alltag zu bewältigen stellt Erkrankte, Angehörige und Betreuungspersonen jeden Tag vor enorme Herausforderungen. Schon allein die Diagnose bringt für Familien große Veränderung mit sich. Sorgen, Ängste und Unsicherheiten belasten ihren Alltag. Je stärker die Krankheiten fortschreiten, desto umfassender benötigen Betroffene Betreuung und Pflege. Dabei überfordern sich viele Angehörige. Erschöpfung und gesundheitliche Probleme sind häufig die Folgen. Wichtig ist deshalb, sich frühzeitig nach Hilfen umsehen – im familiären, aber auch im ehrenamtlichen oder professionellen Umfeld.

Unterstützung gibt es von vielen Seiten. So bietet zum Beispiel „DemenzNetz\_C“ wöchentlich fachkompetente, trägerneutrale und kostenfreie Beratungen an. Ziel ist es, für Betroffene und Angehörige Unterstützung aus einer Hand zu gewährleisten, um eine gute Versorgung sicherstellen zu können. Die Beratung wird in multiprofessionellen Kleinteams vorgehalten. Dadurch kann ein individueller Praxisbezug gewährleistet werden.

Fachleute aus den Bereichen der Seniorenarbeit, Pflege, Pflegekassen und Gesundheitsdienste stehen donnerstags in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Sozialamt der Stadt Chemnitz, Bürgerverwaltungszentrum, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz gern als Ansprechpartner zur Verfügung. Fachkompetente Beratung, Infos zu möglichen Unterstützungs- und Entlastungsangeboten gibt es auch am sogenannten „Demenztelefon“. Unter der Rufnummer 0371 488-5555 beantworten die Sozialarbeiterinnen des Seniorensozialdienstes des Sozialamtes Chemnitz gern alle Fragen.

Informationen und Terminvereinbarung  
☎ 0371 488-5564 und  
☎ 0371 488-5555  
✉ [pflegenetz\\_c@stadt-chemnitz.de](mailto:pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de)



Betreuungskordinatorin Isabel Thon mit Mietern in der Gemeinschaftsküche einer Demenz-WG in der Zeisigwaldstraße

Manchmal ist die Pflege zu Hause nur eine bestimmte Zeit lang oder gar nicht möglich. Eine Wohngemeinschaft, die speziell auf die Bedürfnisse von demenziell Erkrankten ausgerichtet ist, schafft Erleichterung und ist eine gute Alternative zum Pflegeheim. Denn anders als im Heim leben die Bewohner einer Demenz-WG in einer gemeinsamen Wohnung. Mit der Zeisigwaldstraße 73/75 im Stadtteil Yorckgebiet bietet die GGG ein Wohnhaus, das speziell auf die Anforderungen von an Demenz erkrankten Menschen zugeschnitten ist. Auf drei Etagen mit jeweils zwei Wohngruppen können die Bewohner barrierefrei in einer Wohngemeinschaft, bestehend aus jeweils fünf Zimmern, Gemeinschaftsküche, zwei Bädern, Aufenthaltsraum und Pflegebad wohnen und werden dabei umfassend betreut.

Informationen  
🌐 [www.ggg.de/demenz](http://www.ggg.de/demenz)  
☎ 0371 533-1111  
✉ [post@wic.de](mailto:post@wic.de)

Demenz-Wohngemeinschaft  
Zeisigwaldstraße  
73/75



Susann Uhlig und Katrin Bramke (v.l.) vor der Wohnberatungsstelle in der Scharnhorststraße 4



Treppenlift

## MOBILWOHNEN

Alltag ohne Hürden

### BERATUNG ZUR WOHNUNGSANPASSUNG

Speziell ältere Mieter und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen erhalten mit dem Angebot „MobilWohnen“ Hilfen, die ihnen das Leben in der eigenen Wohnung erleichtern. Das Angebot umfasst neben der Beratung zum barrierearmen Umbau der eigenen Wohnung, der bedarfsgerechten Anpassung sowie zu dessen Finanzierung auch Hilfen für den Alltag. Von der Überwindung von Schwellen, einem Badewannenlift über den Einbau eines Treppenliftes im Treppenhaus bis hin zum kompletten barrierearmen Badumbau bietet das Angebot „MobilWohnen“ allen Mietern der GGG eine Vielzahl an Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Für Informationen, eine ausführliche Beratung und um sich einen eigenen Eindruck von den Leistungen verschaffen zu können, finden Interessierte bei der GGG speziell eingerichtete Musterwohnungen. Im Yorckgebiet wurde eine Musterwohnung in der Scharnhorststraße 4 eingerichtet, in der Mieter bspw. einen Treppenlift, einen Wannenlift, eine ebenerdige Dusche oder eine Trittschwelle auf den Balkon selbst testen können.

Musterwohnung und Beratung  
Scharnhorststraße 4, 09130 Chemnitz  
Donnerstags 14 – 18 Uhr (ab September)  
0371 533-1786 (Vor Anmeldung erwünscht)



Balkonaustritt



Höhenverstellbares Bett



Badewannenlift

bodengleiche Dusche

# Geschäftsstelle Steinhaus Nord

Wohneigentums- und Hausverwaltung

**UNTER NEUER LEITUNG**  
Claudia Ihle übernimmt  
Geschäftsstelle

Seit Juli ist Claudia Ihle (im Foto rechts) die neue Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Nord. Sie löst damit die bisherige Leiterin Katja Loße ab, die ein neues Aufgabengebiet im Unternehmen übernimmt.

Bereits seit 31 Jahren ist Claudia Ihle im Unternehmen tätig. Nach ihrer Ausbildung bei der GGG durchlief die gelernte Ökonomin sämtliche Abteilungen der Wohnungsgesellschaft, sammelte viele Erfahrungen. „In den zurückliegenden acht Jahren war ich die stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Nord, kenne damit nicht nur mein Team bestens, sondern auch das zur Geschäftsstelle gehörende Gebiet“, so Frau Ihle.



„Deshalb freue ich mich über das in mich gesetzte Vertrauen und auf die bevorstehenden Aufgaben.“

Für die Mieterinnen und Mieter ändert sich nach dem Wechsel in der Geschäftsstellenleitung nichts. Ihre gewohnten Ansprechpartner wie Hausmeister sowie Kunden- und Objektbetreuer bleiben unverändert.



Wohnbeispiele von der Weststraße 44 und der Walther-Oertel-Straße 57 – 63 auf dem Kaßberg

## EISERNE HOCHZEIT

65 Jahre „In guten, wie in schlechten Zeiten ...“

„65 Jahre, das ist eine ganz schön lange Zeit“, stellt Werner Tomsa rückblickend fest, und seine Frau Christa ergänzt stolz: „Die jungen Leute von heute schaffen das nicht mehr. Aber wir haben durchgehalten.“

Am 19. Juni feierten die beiden das Fest der Eisernen Hochzeit. Kennengelernt haben sie sich im Dezember 1950. „Das war beim Tanzen im Ballsaal von August Zweiniger in der Jacobstraße. Bei einem langsamen Walzer haben wir uns tief in die Augen geschaut, und es hat sofort gefunkt. Klingt kitschig, aber es war Liebe auf den ersten Blick“, erzählt Werner Tomsa. Dennoch haben sich die Verliebten Zeit gelassen, sich erst einmal beschnuppert. Nach dreieinhalb Jahren wagten sie schließlich den Schritt vor den Traualtar und haben bis heute keine Minute bereut – versichern beide einstimmig. Das Geheimnis ihrer langen, glücklichen Ehe? Werner Tomsa meint: „Gegenseitige Rücksichtnahme. Meinungsverschiedenheiten gehören dazu, aber man muss sich wieder zusammenraufen, sich auch mal arrangieren und nicht gleich weglaufen.“

Auf jede Menge schöne Momente in ihrer Ehe blicken Christa und Werner Tomsa heute zurück. Theater- und Kinobesuche, aber besonders die vielen Reisen sind den beiden Senioren in bester Erinnerung geblieben:



Christa und Werner Tomsa bekamen zur Eisernen Hochzeit Glückwünsche von GGG-Sozialarbeiterin Yvonne Hartig und Geschäftsstellenleiterin Claudia Ihle (r.) überbracht.

„Zu unserer Silberhochzeit reisten wir für zwei Wochen in die damalige Sowjetunion, nach Leningrad, heute St. Petersburg. Im Juni sind dort die ‚Weißen Nächte‘. Einmal mitzuerleben, dass es nachts nicht richtig dunkel wird, ist schon beeindruckend. Aber auch nach der Wende packten wir gern unsere sieben Sachen zusammen und fuhren an den Gardasee, nach Österreich oder Frankreich.“

Noch nicht ganz so lang wie ihre Ehe, aber immerhin seit 44 Jahren, wohnt Familie Tomsa bei der GGG. „Erst in der Bernsdorfer Straße und nun in der Waldenburger Straße. Wir haben es hier doch schön. Es gibt nichts zu meckern.“ Zum Hochzeitstag gratulierte auch die Geschäftsstelle den Jubilaren und überraschte beide mit einem Besuch.

## Kaßberg

Wohnen und Feiern

Putten und Relieffiguren auf den Sims, bunte Glasfenster, steinerne Blumengirlanden, die die Hauseingänge umranken: Der Kaßberg ist eines der schönsten Gründerzeit- und Jugendstilviertel in Sachsen und gehört zu den Top-Wohnadressen in Chemnitz.

Seinen Bewohnern bietet er ein unnachahmliches Lebensgefühl. Nicht nur dank seiner hübschen Häuser, sondern auch durch die außergewöhnliche Vielfalt an kulturellen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, kleinen Läden, Kneipen und vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten hat sich der Kaßberg zum bevölkerungsreichsten Stadtteil von Chemnitz entwickelt. Parkähnliche Grünflächen und die fußläufige Erreichbarkeit der Innenstadt sind für Jung und Alt attraktiv.

All das sind Gründe, warum Wohnen auf dem Kaßberg sich großer Beliebtheit erfreut.

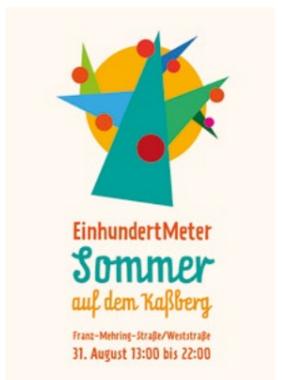


Weststraße 44, Beispiel 1-Raum-Studiowohnen

## „EinhundertMeter-Sommer“

Am 31. August wird auf dem Kaßberg, an der Franz-Mehring-Straße, Ecke Weststraße, „EinhundertMeter-Sommer“ gefeiert. Von 13 bis 22 Uhr kann nach Herzenslust geschlemmt, geschlendert, geschaut und gekauft werden. Vorgärten werden durch die Mieter geschmückt – der schönste von ihnen wird von einer Jury prämiert. Auch die jüngsten Besucher sollen nicht zu kurz kommen, neben Spiel und Spaß ist für den Abend ein Lampionumzug geplant.

Das Statteifest, das von Anwohnern und Gewerbetreibenden für die Kaßbergbewohner und Chemnitzer organisiert und durchgeführt wird, hat mittlerweile Tradition. Es begann mit einem kleinen Weihnachtsmarkt, dann kam ein Sommerfest hinzu. In diesem Jahr gab es bereits einen Frühlingmarkt, nun steigt die Sommersause, und die 100-Meter-Festmeile wächst in alle Richtungen.



Wohnungsangebote  
www.wic.de  
0371 533-1111  
post@wic.de



Die Sozialpädagoginnen Angela Gomon-Voit (r.) und Janet Pechstein vom ‚Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.‘ suchen Familienpaten und Pflegeeltern für Chemnitzer Kinder.



Eine Patin berichtet: „Die Patenschaft ist für mich ein wunderbarer Ausgleich im normalen Alltag. Mit meinem Patenkind zu spielen, etwas zu unternehmen, aber auch es heranwachsen und sich entwickeln zu sehen, hat mein Leben sehr bereichert. Gerade die vielseitigen Erfahrungen, die ich bisher sammeln konnte, möchte ich heute nicht mehr missen. Es ist schön zu wissen, dass man mit wenig Zeit einen kleinen Menschen und seine Familie unterstützen kann.“



Der Bedarf an Pflegeeltern, die ihr Herz und ihr Zuhause für ein Kind in Not öffnen, ist groß. „Ein fremdes Kind bei sich aufzunehmen und damit Eltern auf Zeit zu sein, ist eine Lebensentscheidung, die gut vorbereitet und durchdacht sein will. Wir bieten Interessenten deshalb vorab ein persönliches Gespräch, um alle Fragen klären zu können. An jedem letzten Montag im Monat erreichen Sie uns zu einer offenen Gesprächs- und Informationszeit von 10 bis 12 Uhr in unserem Büro Blankenauer Straße 17“, so Angela Gomon-Voit.

**Informationsveranstaltungen im 2. Halbjahr 2019**

**Mittwoch, 21. August, 16:30 Uhr**  
Alfred-Neubert-Straße 17, 09126 Chemnitz

**Dienstag, 24. September, 17:30 Uhr**  
Schönherr Fabrik – Haus E Meet Raum  
Schönherrstraße 8, 09113 Chemnitz

**Donnerstag, 7. November, 18:45 Uhr**  
Volkshochschule Chemnitz, DASTIETZ  
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

Informationen  
www.caritas-chemnitz.de/familie

# Zeit schenken – ... FREUDE TEILEN – KINDERN EIN ZUHAUSE GEBEN Familienpaten und Pflegeeltern gesucht

Seit dem Jahr 2011 kümmert sich der ‚Caritas-Verband für Chemnitz und Umgebung e. V.‘ im Auftrag des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz um die Suche nach Pflegeeltern oder Familienpaten. In Chemnitz leben zahlreiche Kinder in Einrichtungen, die aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend oder auf Dauer nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können. Mehr als 200 Kinder wohnen derzeit in Pflegefamilien.

„Wir suchen engagierte Familien, Paare, alleinlebende Personen, die gern regelmäßig, zwei bis drei Stunden pro Woche, Zeit mit einem Kind verbringen möchten“, so Janet Pechstein, Koordinatorin für die Familienpaten. „Mit den Kindern spielen, bei den Hausaufgaben helfen oder einfach nur für Gespräche da sein: Paten sind für viele junge Familien eine große Hilfe und deshalb immer öfter gefragt. Ihr positiver Einfluss kann verborgene Talente und Interessen wecken.“ Familienpaten engagieren sich ehrenamtlich und schenken einem Kind Freude, Zeit, Erfahrung, Motivation, Aufmerksamkeit und Verständnis. Besondere Vorkenntnisse der Paten sind nicht notwendig. Potenzielle Familienpaten durchlaufen nach einem ausführlichen Erstgespräch eine Präventionsschulung, Unterstützung gibt es durch die hauptamtliche Koordinatorin sowie durch andere Familienpaten.

Fotos: Heinz Patzig, fotolia

Bezeichnung, Benennung	frühere schwed. Popgruppe	Verbindungs-mittel für Bausteine	Männer-kurz-name	Tierfuß	exot. Zier-pflanze	Anwen-dungs-trick, Kniff	früher: Gemein-devor-steher	Laut eines Esels	Zeichnung des Architekten	Tatkraft	Film- oder Fernseh-aufzeich-nung	Tierpark	
			Blüten-pracht			Hptst. von Bosnien-Herze-gowina					4	früherer US-Prä-sident	
kleine Trommel	3			wohl-habend				tropische Steppen-form	chem. Element, Metall				
hebrä-isch: Sohn			Woll-stoff gerad-linig			Tier-forscher	Sport-sprache: Tempo	1				Stadt u. Fluss in Tschechien	
				Poet, Lyriker	vor allem, beson-ders				Stadt am Niederrhein				
Erken-nungs-wort, Losung	dt. Bild-hauer (Ewald) † 1965	kleine Mahlzeit	Antennen-anordnung		5		niederl. Maler † 1890 (2 Wörter)						
Beschwö-ren einer Falsch-aussage						Welt-meer	7		Knochen eines Toten	Name norwe-gischer Könige		hell tönend, schrill	
				Stadt an der Aller				veraltet: Helfer, Gehilfe	Schutz-heiliger Englands		2		
Tropen-baum	weib-liches Wild-schwein		10			letzter Wortteil	norddt. Frauen-name			ugs.: nach unten		Ver-gehen, Straftat	
				Kinder-sprache: Bett	Apostel der Grün-länder † 1758			11	dt. Motorrad-weltmeister (Stefan) schwerfällig				
plumpes Säu-ge-tier	Luft-trübung			Vogel-weib-chen, Huhn			Stimm-lage		Satan				
			8		deutsche Vorsilbe	weib-liches Raub-, Pelztier						Küh-lungs-mittel	Wind-schatten-seite
Licht-öffnung im Haus	bunter Papagei	landw. Groß-grund-besitz	scheues Waldtier	Speisen-bestand-teil Gewässer					Mit-besitz		12		
ugs.: durch-stöbern							6	Koran-kapitel				fries. Männer-u. Frau-ennamen	
Buß-beretit-schaft				Austritt anges. Flüssig-keit					Getreide-art				9
Eibisch													

8	7				6	4
5		7	4			
6	2			7		
1		8		2		
		6	2	5		
		2		1		6
		7			8	2
		3	6			7
	4	8			6	5

**SUDOKU:** Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in dem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

## Gewinner des Rätsels

Das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels aus dem Mieterjournal 3/2019 lautet „ABSEITSFALLE“.

Folgenden Mietern war Fortuna hold:

**Je ein HORNBACH-Gutschein im Wert von 50 Euro:**

- Frau Bunk, Rosenhof
- Herr Helbig, Webergasse

**Je ein IKEA-Gutschein im Wert von 25 Euro:**

- Frau und Herr Heiber, Bergstraße
- Frau Klaus, Carl-von-Ossietzky-Straße

**Je eine XXL-Freizeittasche:**

- Frau und Herr Schneider, Clausewitzstraße
- Frau und Herr Kropp, Luisenplatz
- Frau Nacke, Carl-von-Ossietzky-Straße

Lassen Sie sich beim Lösen des Kreuzworträtsels wieder von tollen Preisen überraschen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis spätestens 16. September 2019 per Postkarte an: GGG, Redaktion Mieterjournal, Clausstr. 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an [mieterjournal@ggg.de](mailto:mieterjournal@ggg.de) (Name und Anschrift bitte nicht vergessen).

Mitarbeiter der GGG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ebenfalls ausgeschlossen.

# Geschäftsstelle Steinhaus Ost

## GESCHÄFTSSTELLE UNTER NEUER LEITUNG

**N**ancy Böhme ist die neue Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Ost. Sie löst damit Brigitte Mann ab, die sich in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. „Nach 43 Jahren im Unternehmen gehe ich mit einem guten und zufriedenen Gefühl in den Ruhestand. Vorher möchte ich mich jedoch noch bei Mietern, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Akteuren für das angenehme und vertrauensvolle Miteinander bedanken“, sagt Brigitte Mann. „Ich freue mich, die Leitung der Geschäftsstelle nun an meine Kollegin Nancy Böhme übergeben zu können.“



Die langjährige Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Ost, Brigitte Mann (l.) übergibt die Amtsgeschäfte an Nancy Böhme als neue Leiterin.

Frau Böhme ist seit zehn Jahren bei der GGG tätig. Nach ihrer Ausbildung durchlief sie verschiedene Fachbereiche im Unternehmen, arbeitet e unter anderem in der Verwaltung, im Controlling und der Konzernrevision. Berufsbegleitend setzte sich Nancy Böhme auch nach ihrer Ausbildung noch einmal auf die Schulbank, machte ihren Abschluss zur Immobilienfachwirtin. Seit 1. August leitet sie nun die Geschäftsstelle Steinhaus Ost. „Ich freue mich auf die neue Tätigkeit, auf die Herausforderungen, auf mein Team und das Gebiet“, so die junge Frau.



Aufzugsmonteur Philipp Weißbach von der Firma Lindner-Montage GmbH beim Einbau der neuen Aufzugsanlage.

## WOHNEN IN BERNSDORF Schahtag Am Bernsdorfer Hang

**W**ie weit die Sanierungsarbeiten Am Bernsdorfer Hang 2 – 6 und 8 – 12 fortgeschritten sind, davon kann sich jeder am 10. August zum Schautag auf der Baustelle selbst überzeugen. Von 10 bis 13 Uhr können sich Interessenten einen Überblick verschaffen, die Musterwohnungen besichtigen und sich über Wohnungsangebote beraten lassen. Zum Schautag läuft außerdem die Aktion „Kautionsfrei Mieten“ sowie eine Überraschungsaktion.

Im November vergangenen Jahres begann die Sanierung Am Bernsdorfer Hang 8 – 12, im Frühjahr starteten die Arbeiten am benachbarten Wohnhaus Am Bernsdorfer Hang 2 – 6 (Mieterjournal berichtete). Entstehen werden in beiden Objekten moderne 1-Raum- bis 4-Raum-Wohnungen mit Größen von rund 25 m<sup>2</sup> bis 96 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Die Fertigstellung ist für November 2019 beziehungsweise April 2020 geplant. Mit der Sanierung werden die beiden Gebäude so ver-

ändert, dass je die beiden äußeren Hauseingänge wie bisher verbleiben, aber zusätzlich einen außenliegenden Aufzug erhalten, der auf den Treppenpodesten anschließt. Die drei mittleren Hauseingänge werden quasi als ein neues Haus zusammengefasst, mit eigenem Eingang und großem Vorhaus, welches einen innenliegenden und rollstuhlgerechten Aufzug erhält. Die Wohnungen, die in diesem mittleren Bereich entstehen, sind nach Fertigstellung barrierearm und schwellenfrei.

Wohnen in Bernsdorf  
www.ggg.de/sanierungen  
0371 533-1111  
post@wic.de



Der erste Bauabschnitt erhielt bereits eine neue Fassade und Balkone.

Fotos: Heinz Patzig



Auch in diesem Jahr wird zum Stadtteilfest ins beliebte Bernsdorfer Bad ...



# Feiern

Sie mit uns

**I**n der Sommerzeit locken Festivitäten, bei denen sich die GGG mit verschiedenen Aktionen beteiligt, zum fröhlichen Beisammensein.

Am 24. August wird in Bernsdorf das Stadtteilfest im Freibad Bernsdorf gefeiert. Von 13 bis 18 Uhr gibt es dort jede Menge Spiel und Spaß im Wasser und auf den Grünflächen ringsherum.

Am 5. September findet im Yorckgebiet das Stadtteilfest im Stadtteilpark Fürstenstraße statt. Ein buntes Programm für Jung und Alt wartet von 14 bis 18 Uhr auf die Besucher.

Am 14. September gibt es nach neun Jahren Pause im Gablenz-Center wieder eine Sommersause. „Es soll ein Familienfest mit einem bunten Programm werden. Los geht's um 10 Uhr. Den Abschluss wird gegen 21.30 Uhr ein Feuerwerk bilden“, verrät Organisator Mario Strobel von der Werbegemeinschaft Gablenz-Center. „Da wir nicht nur einmal im Jahr etwas veranstalten möchten, sondern mehrere Aktionen planen, war die Finanzierung immer schwierig. Doch dank einiger Sponsoren, darunter die GGG, ist es uns gelungen, endlich wieder ein Sommerfest auf die Beine zu stellen. Ein großes Dankeschön dafür.“ Neben Aktionsständen und einem Kinderprogramm geht es beim Sommerfest im Gablenz-Center auch musikalisch zu. Am Vormittag sorgen die Witzschdorfer Blasmusikanten für Unterhaltung, am Nachmittag unter anderem die Trommlergruppe „Hibiki-Daiko“. Um 17 Uhr hat Schlagersänger Olaf Berger seinen Auftritt mit anschließender Autogrammrunde. Der Eintritt ist frei.

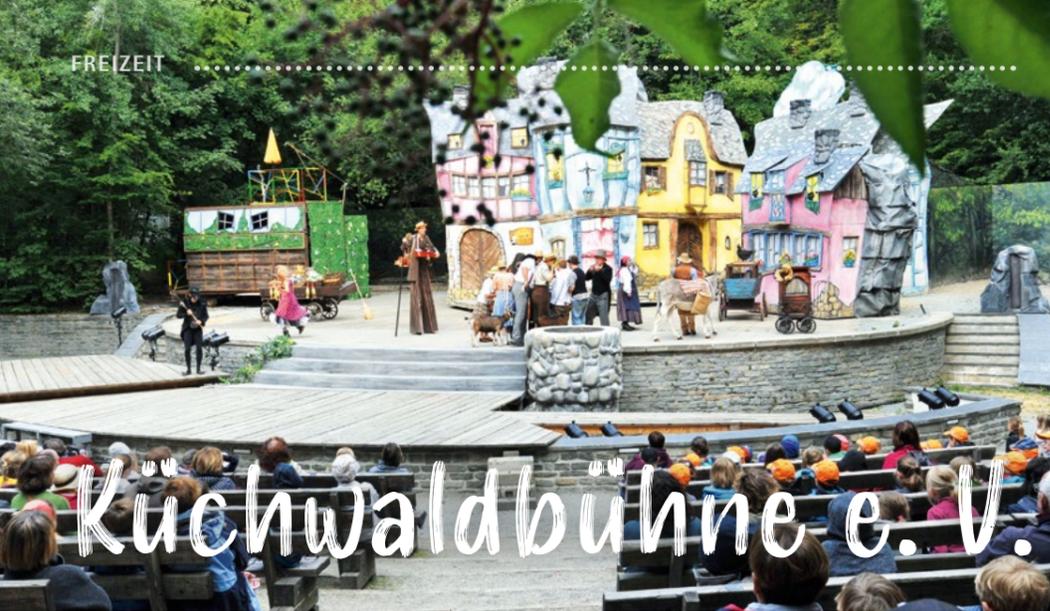


... und in den Stadtteilpark Fürstenstraße eingeladen.



Mario Strobel und Kevin Seger von der Werbegemeinschaft (v.l.) bereiten mit vielen fleißigen Helfern das 1. Stadtteilfest am Gablenz-Center vor.

Fotos/Archiv: Heinz Patzig



# Küchwaldbühne e.V.

## Jubiläum mit Broadway-Musical

Alteingesessene Chemnitzer kennen die Freilichtbühne noch von früher. Damals im Nationalen Aufbauwerk errichtet, bot sie viele Jahre die vielfältigsten Veranstaltungen. Neben dem alljährlichen Pressefest begeisterten besonders die Filmvorführungen auf der riesigen Leinwand. Bis zu 5.000 Zuschauer fanden damals auf den Bänken Platz.

Nach der politischen Wende 1989 fiel der letzte Vorhang, die Bühne wurde geschlossen. Die denkmalgeschützten Gebäude waren fortan dem Verfall und Vandalismus preisgegeben, das Gelände wucherte zu. Bis 2009. Vor zehn Jahren schlossen sich ein paar Enthusiasten um Bauingenieur Rolf Esche und Musikpädagoge Werner Haas zusammen, um sich der überwucherten Ruine anzunehmen und daraus wieder eine Spielstätte zu machen. Der „Verein zur Förderung der Küchwaldbühne e. V.“ wurde gegründet, ein Pachtvertrag mit der Stadt Chemnitz unterzeichnet. Mit dem Stück „MOMO“ nach dem Roman von Michael Ende begann schließlich wieder der Spielbetrieb.

Inzwischen ist aus der Küchwaldbühne ein Schmuckstück geworden. Bei Jung und Alt erfreut sie sich großer Beliebtheit. In den Sommermonaten locken eine

Vielzahl von eigenen Theaterproduktionen, ebenso gibt es Gastspiele unter anderem der Städtischen Theater Chemnitz. „Es war die reinste Wildnis. Aber zehn Jahre ehrenamtliche Arbeit und tausende Arbeitsstunden haben sich gelohnt“, sagt Vereinschef Rolf Esche. „Ich habe nie gedacht, dass wir einmal so weit kommen. Umso mehr freue ich mich über das, was wir geschafft haben.“



Regisseur Werner Haas (r.) schaut sich Modell und Kulissen für das Broadway-Musical „Anatevka“ in den Werkstätten des Vereins zur Beruflichen Förderung und Ausbildung e. V. an. Die Azubis, hier Tim und Igor, fertigten das Bühnenbild in mehreren Wochen Arbeit.



Einige der vielen Helfer um den Vorstandsvorsitzenden Rolf Esche (hinten, 2.v.l.).

„Die kleine Hexe“ (Magda Decker), eine Inszenierung der Theater Chemnitz, begeisterte Groß und Klein.



Doch es ist noch lange nicht Schluss. Die nächsten Bauvorhaben sind schon in Planung. So soll das Bühnen-Bistro als Freisitz für Ausflügler wiederbelebt werden. All dies ist natürlich nur mit Spenden und Sponsoren und in unendlich viel ehrenamtlicher Arbeit als Eigenleistung möglich. Auch die GGG unterstützt den Verein seit Beginn an beim Wiederaufbau der Spielstätte.

Es herrscht nun wieder buntes Treiben: Von Frühjahr bis Herbst finden Feste und Theateraufführungen statt. Start in die neue Saison war die Walpurgisnacht am 30. April, mit dem Kürbisfest im Oktober und der Lichtnacht im November endet jeweils das Veranstaltungsjahr der Küchwaldbühne. Mittlerweile hat die zehnte Spielzeit begonnen. Erstmals in diesem Jahr gab es Treppenfeste. An vier ausgewählten Sonntagen konnten Besucher auf der Freitreppe Platz nehmen und verschiedenen Musikdarbietungen lauschen. Statt Eintritt gab es einen Hut, mit dem die Gage für die Künstler gesammelt wurde.

Wirbelte beim Sommertheater „Die kleine Hexe“ von Ottfried Preußler über die Bühne, laufen derzeit die Vorbereitungen für das nächste große Highlight, denn das zehnjährige Jubiläum des Vereins wird mit dem Musical „Anatevka“ gefeiert. Premiere ist am 24. August um 17 Uhr. Anatevka ist der Name eines Dorfes im zaristischen Russland im Jahre 1905. In der vor 55 Jahren am Broadway uraufgeführten Geschichte des jüdischen Milchhändlers Tevje und sein Ringen um die Tradition werden musik- und tanzbegeisterte Darsteller zu erleben sein, die mit viel Engagement und Talent die Bühnen zum Beben bringen werden.

Informationen und Spielplan  
www.kuechwaldbuehne.info



# SPORTY

## CHEMNITZER SPORTTAG

In Kooperation mit dem Stadtsportbund Chemnitz e. V. organisiert die C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH den 1. SPORTY – einen großen Chemnitzer Sporttag im Stadion an der Gellertstraße am 7. September.

Im Umfeld des Fußballstadions erwartet die Besucher ein rundum sportliches Fest unter freiem Himmel mit Chemnitzer Vereinen, einem Sportflohmarkt, spannenden Wettkämpfen, einem tollen Bühnenprogramm, Stadiontours und zahlreichen Mitmachangeboten. Chemnitz hat eine vielfältige Sportszene, weit über Fußball und Basketball hinaus. Von dieser Vielfältigkeit können sich alle Besucher einen Eindruck verschaffen, mit Vereinsmitgliedern vor Ort ins Gespräch kommen und sich auch in neuen Sportarten ausprobieren.

Zu einem der sportlichen Höhepunkte gehört das Fußball-Jubiläumsspiel der Chemnitz Crusaders gegen die Vogtland Rebels um 17 Uhr. Außerdem haben sportlich Ambitionierte im Alter von 6 bis 99 Jahren am Samstag von 10 bis 15 Uhr die Gelegenheit, das Deutsche Sportabzeichen im Rahmen des Sporttages im Stadion abzulegen.

Informationen  
7. September 2019  
12 – 18 Uhr  
Stadion – An der Gellertstraße  
www.sporty-chemnitz.de



## Gewinnbenachrichtigung

Im Mieterjournal 3/2019 hatten wir Sie gefragt, wo sich der aktuelle Neubau der GGG befindet.

Für die Einsendung des richtigen Lösungsworts „Brühl 65“ gewinnen je zwei Freikarten für die Aufführungen „Die kleine Hexe“ auf der Küchwaldbühne oder „Der Teufel auf Erden“ im Opernhaus:

- Herr und Frau Röttschke, Beyerstraße
- Frau Petzold und Herr Hofmann, Paul-Bertz-Straße
- Frau und Herr Schneider, Edisonstraße
- Frau und Herr Löser, Bersarinstraße
- Frau Richter, Arthur-Strobel-Straße
- Herr Bock, Leopoldstraße
- Frau Radochla, Georgenhof
- Herr Lautenschläger, Liddy-Ebersberger-Straße
- Frau und Herr Voigt, Bersarinstraße
- Frau Seidel, Stollberger Straße

# Geschäftsstelle Steinhaus Süd

## UNTER NEUER LEITUNG Kathrin Büchner übernimmt Geschäftsstelle

Auch die Geschäftsstelle Steinhaus Süd steht unter neuer Leitung. Kathrin Büchner hat Anfang Juli die Geschäfte übernommen. 1989 begann sie ihre Ausbildung als Immobilienkauffrau bei der GGG. Seitdem ist Frau Büchner im Unternehmen tätig und sammelt unter anderem als Kunden- und Objektbetreuerin und stellvertretende Leiterin Erfahrungen in den einzelnen Geschäftsstellen.

„Rund 7.000 Wohnungen und ihre Mieter zu betreuen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, eine Herausforderung. Aber ich freue mich darauf und auf die Zusammenarbeit mit meinem Team“, sagt Kathrin



Kathrin Büchner (o.M.), neue Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Süd, freut sich auf die Arbeit mit ihrem Team, auch wenn die gesamte Mannschaft nicht aufs Foto passte.

Büchner. „Ich kann es kaum erwarten richtig loszulegen. Der Chemnitzer Süden hat in meinen Augen jede Menge Potenzial. Es ist ein Gebiet mit viel Grün und einer guten Infrastruktur. Die GGG hat hier in den letzten Jahren enorm in den Wohnungsbestand investiert und wird es auch weiterhin tun. Es ist interessant zu sehen, wie sich ein Gebiet verändert und es ist spannend, daran unmittelbar mitwirken zu können.“



Foto links: Auf dem Spielplatz in der Marie-Tilch-Straße wurde die Skulptur der Spreewaldgondlerin wieder aufgestellt. Henrik Kürchner, Frank Seifert, Objektbetreuerin Andrea Kaiser, Mieterin Nicole Albani mit Söhnchen Danny, Robin Höhlung und Holzgestalter Mario Knapp (v.l.n.r.). Foto rechts: Robin Höhlung (l.) und Holzgestalter Mario Knapp beim Aufbau.

## SPIELPLATZ hat sein „Spreewaldmädel“ zurück

Es war in die Jahre gekommen, das „Spreewaldmädel“ mit ihrem Kahn auf dem Spielplatz an der Marie-Tilch-Straße. Wind und Wetter hatten der originellen hölzernen Sitzgelegenheit zugesetzt, so dass diese schließlich entfernt werden musste. Doch schon bald entstand die Idee, etwas Neues anfertigen zu lassen (Mieterjournal 2/2019 berichtete). Künstler und Holz-

gestalter Mario Knapp gestaltete schließlich im Auftrag der GGG originalgetreu ein neues Spreewaldmädel. Bereits Mitte Juni konnte die Figur an ihrem bisherigen Standort aufgestellt werden.

Fotos: Heinz Patzig, Sven Glasberg



GGG-Techniker Stephan Rebohle (l.) bei einer Bauberatung vor Ort.



Jens Klemm und Ralf Mehner von der Firma IST Bau beim Aufbruch der alten Aufzugschachtgrube. 1,40 Meter purer Beton pro Aufzug müssen für die neuen ebenerdigen Aufzüge raus.

## REDUZIERUNG VON BARRIEREN Sanierung Bruno-Granz-Straße 56 bis 66

Der Startschuss für die Sanierung der Bruno-Granz-Straße 56 – 66 ist gefallen. Für rund 3,4 Millionen Euro werden in den kommenden Monaten die Aufzugsanlagen erneuert. Damit verbunden sind die barrierefreie Absenkung des Einstiegs auf Erdgeschossniveau sowie die Errichtung eines Haltepunktes in der elften Etage.

Außerdem werden die Hauselektrik saniert und Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes umgesetzt. Da sich die Instandsetzung der Aufzüge über sechs Hauseingänge erstreckt, ist die Durchführung der Baumaßnahme bis in das Jahr 2020 vorgesehen.

Bereits im Jahr 2016 führte die GGG an dem rund 200 Wohnungen umfassenden Wohnblock eine umfangreiche Fassaden- und Balkonsanierung durch. Unter Beachtung der bestehenden Aufzüge aus dem Baujahr 1980 wurden im Zuge der damaligen Sanierungsmaßnahmen bereits neue Eingangsbereiche geschaffen,

welche den barrierefreien Zugang vom Erdgeschoss aus ermöglichen. Im jetzt begonnenen zweiten Bauabschnitt ist der Austausch der fast 40 Jahre alten Aufzüge vorgesehen. Damit verfügt die GGG im Stadtteil Morgenleite künftig über weitere 200 barrierearm erreichbare Wohnungen.

Wohnen in Morgenleite  
www.wic.de  
0371 533-1111  
post@wic.de

Fotos: Heinz Patzig



Blick zum Schloss Sonnenstein und zur Pirnaer Altstadt



Pirnaer Marktbrunnen



Blick über den Marktplatz zum Canaletto-Haus und zur St. Marienkirche



Blick über die Elbe in Richtung Königstein

# Geschichte im Rucksack

## PIRNA UND DIE WEINBERGE Folge 45

Wann waren Sie das letzte Mal in Pirna? Falls das schon ein Weilchen her ist, dann sollten wir doch bald einmal einen Ausflug dorthin unternehmen. Es lohnt sich, denn in dieser Stadt wurden in den vergangenen Jahren viele der alten Häuser restauriert. Mit der Bahn oder dem Auto erreichen wir bequem unser Ziel. Parkplätze stehen unter anderem am Elbufer zur Verfügung, Schilder weisen uns den kurzen Weg in die Innenstadt und zum Rathaus. Dieses wurde schon Ende des 14. Jahrhunderts schriftlich erwähnt und diente ursprünglich auch als Verkaufsort, ebenso wie der Markt. Wir richten unseren Blick neugierig nach oben, denn an seiner Ostseite befindet sich eine Mondphasenuhr mit einer schwarzgoldenen Kugel und dem Stadtwappen. Auch ein Marktbrunnen fehlt nicht, der manche Episode aus der Stadtgeschichte veranschaulicht. Überhaupt gibt es hier im Umkreis vieles zu entdecken. Im Canalettohaus befindet sich das Tourismusbüro, wo man uns gern einen Stadtplan aushändigt. Dieses Bürgerhaus stammt, wie so manches Gebäude in seiner Nachbarschaft, aus dem 16. Jahrhundert. Der Maler Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, wohnte hier in den Jahren 1752/55. Seine Bilder hängen in der Dresdner Gemäldegalerie, auch den „Marktplatz von Pirna“ hat er auf der Leinwand verewigt. Es gibt noch weitere Personen, die mit der Stadtgeschichte verbunden sind, so auch Johann Tetzl, der Ablassprediger und Kontrahent Martin Luthers. Dass sich die Pirnaer eher mit Letzterem verbunden fühlten, wird

uns bei der Besichtigung der schönen spätgotischen Stadtkirche St. Marien deutlich, die in der Reformationszeit fertig gestellt worden ist. Einen Besuch ist sie allemal wert, besonders beeindruckt ihre Deckengestaltung. Nahe der Kirche befinden sich die ehemalige Mädchen- und die Knabenschule (Lateinschule), beide auch aus dem 16. Jahrhundert. Noch viele Bürgerhäuser bedürften der Erwähnung, aber Sie können alles selbst entdecken, denn diese Gebäude sind gut gekennzeichnet, so auch das um 1300 gegründete, in westlicher Richtung gelegene Dominikanerkloster. Pirna war ja einst eine reiche Stadt und bedeutender als Dresden, denn sie besaß zunächst auch das Stapelrecht an der Elbe. Später veranlasste der sächsische Herrscher die Verlagerung dieses Rechts in seine Residenzstadt. Wenn wir während des Stadtrundganges den Engelskerker (nahe dem ehemaligen Kloster) und den Teufelskerker (nahe der St. Marienkirche) gesehen haben, so haben wir die Stadt fast diagonal durchquert. Über ihr, in wenigen Minuten erreichbar, thront Schloss Sonnenstein. Die ursprünglich slawische Befestigung wurde im 13. Jahrhundert benannt, sie diente der Sicherung des Weges von Stolpen nach Prag bzw. von Königstein nach Meißen. Vorher unter böhmischer Herrschaft, kam sie um 1400 in die Hände der Wettiner. Unter Herzog/Kurfürst Moritz wurde aus der Befestigung ein Schloss, das man heute auch den „Balkon von Pirna“ nennt. Seine weitere Geschichte ist sehr wechselhaft: Staatsgefängnis, danach Heil- und Pflegeanstalt mit positiver Ausstrahlung, unter der Naziherrschaft erlangte jedoch Sonnenstein als Stätte der Euthanasie, verbunden mit Tausenden Todesopfern, ein negatives Image. Seit 1977 dient die Anlage als Werkstatt für behinderte Menschen. Wenn Sie mehr erfahren wollen, so bietet sich ein Besuch der Dauerausstellung an.

Aber nun wird es Zeit für eine Wanderung in die schöne Umgebung. Eine Möglichkeit besteht darin, dem unterhalb des Schlosses beginnenden Malerweg zu folgen. Wir aber haben uns für einen kleinen Ausflug an der gegenüberliegenden Elbseite entschieden. Darum besteigen wir die Fähre oder laufen über die Elbbrücke. Von dort gehen wir die Postaer Straße etwa einen Kilometer in östliche Richtung entlang und biegen in die Grundstraße ab. Nach wenigen Metern stoßen wir etwas oberhalb der Bushaltestelle an der linken Straßenseite auf einen Treppenaufstieg, der uns zum Berg hinaufführt und nur auf den ersten Eindruck etwas verwildert wirkt. Etwa zehn Minuten später erreichen wir die Höhe mit dem „Ehrenhain“. Der nun folgende Weg ist wunderbar ausgebaut. Immer wieder finden wir Aussichtspunkte mit herrlichem Panoramablick. Deswegen muss man für diesen Spaziergang einfach etwas mehr Zeit einplanen, denn es lohnt sich in jedem Fall, öfter zu verweilen. Gelegent-

lich erblicken wir zu unseren Füßen einen kleinen Weinberg – in Pirna beginnt ja das Weinanbaugebiet, das bis Diesbar-Seußlitz reicht. Immer wieder schauen wir auf die Elbe hinunter, wo von Pirna die Dampfschiffahrt im Jahre 1837 ihren Anfang nahm. Welch schlimme Auswirkungen hier aber die Hochwasser hatten, konnten wir schon in der Stadt an manchen Markierungen ablesen. Nach etwa zwei Kilometern stoßen wir auf den ersten Abstieg hinunter zur Elbe. Mit der Fähre setzen wir dann wieder auf die andere Flussseite über. Falls Ihnen unterwegs Pirnaer Einwohner begegnet sind, so werden auch Sie erfahren, mit wieviel Stolz diese über ihre Stadt sprechen.



Rathaus

Autoren: Gabriele Viertel und Stephan Weingart  
Fotos: Gunter Viertel



Ehemalige Knabenschule

## Kleinanzeigen

**SIE SUCHEN ETWAS ODER BIETEN ETWAS AN? DANN NUTZEN SIE UNSERE KLEINANZEIGEN – FÜR GGG-MIETER KOSTENFREI.**

Schicken Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit folgenden Inhalten: Name, Straße, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse, ggf. Uhrzeit, zu der Sie am besten erreichbar sind, und beschreiben Sie kurz, was Sie suchen oder anbieten möchten.

Ihren Anzeigentext richten Sie bitte an: GGG, Kleinanzeigen Mieterjournal, Clausstraße 10/12 in 09126 Chemnitz oder per Mail an: [kleinanzeigen@ggg.de](mailto:kleinanzeigen@ggg.de) (Redaktionsschluss: 16. September 2019)

### Kleingarten abzugeben

KGV „Kaulbachhang“ zum 31. Dezember 2019 kostenfrei aus Altersgründen abzugeben  
**Kontakt:** Familie Tinczorwska, Ernst-Enge-Straße, Tel.: 0371 723328

### Bücher zu verschenken

Vorwiegend Krimis  
**Kontakt:** Familie Guhr, Neue Straße, E-Mail: [bguhr0405@googlemail.com](mailto:bguhr0405@googlemail.com)

### Standardrollstuhl zu verkaufen

S-Eco2, Anschaffung im April 2019, unbenutzt, preiswert abzugeben  
**Kontakt:** Familie Ohde, Zeisigwaldstraße, Tel.: 0371 723982

### Biete Bungalow auf Pachtland

Bungalow auf sicherem Pachtland im schönen Schlößchen, Elt, Gas, Wasser, Dusche, WC, komplett zur sofortigen Übernahme, ca. 360 m<sup>2</sup>, Carport  
**Kontakt:** Familie Petzold, Zeisigwaldstraße, Funk: 0157 83822169

### Kaftan abzugeben

Türkisches Kleidungsstück, ungetragen  
**Kontakt:** Frau Reinhardt, Clausewitzstraße, Tel.: 0371 74416

### Hochwertige Gartenstühle zu verkaufen

Zwei Stück, verstellbar, aus afrikanischem Edelh Holz (braun), mit Auflagen, wenig gebraucht, Neuwert 130 Euro, für 50 Euro zu verkaufen  
**Kontakt:** Familie Weber, Liddy-Ebersberger-Straße, Tel.: 0371 721405 ab 16 Uhr

### Suche DDR-Plattenspieler

funktionstüchtig  
**Kontakt:** Frau Winter, Carl-von-Ossietzky-Straße, Tel.: 0371 2405268

### Badewannenlift zu verkaufen

Weißer Drive Medical Badewannenlift Bellavita, neuwertig, 2x benutzt, inklusive Bezug für 150 Euro, bis 140 kg belastbar, Gewicht 9,3 kg, B x L 70 x 83 cm  
**Kontakt:** Frau Klemm, Jahnstraße, Tel.: 0371 515279

**Haftungsausschluss:** Die GGG übernimmt keine Haftung und Garantie für die Richtigkeit der Inhalte in den veröffentlichten Kleinanzeigen. Die GGG behält sich das Recht vor, zugesandte Anzeigen redaktionell zu bearbeiten oder Anzeigen nicht zu veröffentlichen. Mit der Zusendung von Anzeigeninhalten erklärt sich der Absender einverstanden, dass seine übermittelten Daten (Nachname, Straße ohne Hausnummer, Telefon und ggf. E-Mail-Adresse veröffentlicht werden).



Gabriela Kaiser (l.) und Manuela Ditloff haben ihre Praxis in der Albert-Köhler-Straße eröffnet.

## vorgestellt



### Praxis für medizinische Fußpflege

Von Chemnitz nach Hamburg und wieder zurück. Vor 17 Jahren zog Manuela Ditloff nach Hamburg. Nun ist sie wieder zurück in ihrer alten Heimat. „Die Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen. In Hamburg hatte ich ein gut funktionierendes Naturkosmetikstudio und sehr viele Stammkunden. Hier fange ich quasi bei null an. Aber ich wollte zurück. In Chemnitz leben meine Kinder und Enkel“, sagt Frau Ditloff. „Schließlich habe ich mich entschieden, hier eine Fußpflegepraxis zu eröffnen. Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten unterstützte mich die GGG, und so fand ich schnell etwas Passendes in der Albert-Köhler-Straße 42.“

Am 2. April eröffnete Manuela Ditloff gemeinsam mit Gabi Kaiser, die aus Hamburg mit nach Chemnitz kam, ihre Praxis für medizinische Fußpflege. „Unsere Füße

tragen uns ein Leben lang, und so verdienen sie unsere Aufmerksamkeit und Pflege. Bei uns bekommen Sie eine Reihe spezieller Behandlungen sowie vorbeugende und pflegende Maßnahmen. Besonders empfehlen wir eine podologische Behandlung bei Diabetikern, Rheumatikern, Blutern und bei Schmerzen nach einer Operation“, so die Fachfrau.

Darüber hinaus gehören Brazilian-Ganzkörper-Waxing und Massagen-Reflexologie zum Leistungsangebot.

Kontakt:  
Dienstag bis Freitag 10 – 18 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung  
☎ 0371 77500590  
☎ 0178 8816506  
✉ manueladitloff@t-online.de

### Bilderrahmenmanufaktur

Jedes Bild braucht den passenden Rahmen, der es wirkungsvoll in Szene setzt. In der „Galerie Rosenhof“ im Rosenhof 12 baut Inhaber Peter Zschage Bilderrahmen nach Maß. Individuell, kreativ, nach Wunsch und für das entsprechende Motiv und Format passend, werden die Bilderrahmen nach dem Baukastenprinzip gefertigt. Aus rund 1.000 Mustern kann ausgewählt werden. „Europas führende Hersteller von Rahmenleisten, Passepartouts, Papieren und Galeriesystemen finden sich in unserem Programm“, so der Fachmann. „Kommen Sie ins Ladengeschäft, und lassen Sie sich beraten. Ich zeige Ihnen gern mögliche Gestaltungsvarianten. Oftmals sind es nur kleine Farbnuancen, die den Unterschied ausmachen, ob ein Bild zum Rahmen passt oder nicht.“ Sein bisher außergewöhnlichster Auftrag: ein Hut, der gerahmt werden sollte. Peter Zschage: „Der Auftrag kam von einem Geschäftsmann aus der Schweiz. Der Hut ist Teil eines Firmenlogos und sollte besser in Szene gesetzt werden.“

Im Januar übernahm Peter Zschage die Bilderrahmenmanufaktur von seinem Vorgänger Frank Langer.



Peter Zschage, neuer Inhaber der Bilderrahmenmanufaktur im Rosenhof hat auch für Ihr Werk den passenden Rahmen.

„Ich war 30 Jahre lang Fotograf, aber gelernt habe ich ursprünglich Tischler. Das, was ich jetzt mache, ist eine gute Mischung aus beiden Berufen. Eine Mischung, die Geschmack und Handwerkskunst miteinander verbindet“, so der neue Inhaber. Darüber hinaus ist die „Galerie Rosenhof“ autorisierter Fachhändler für Kunstdrucke.

Kontakt:  
Montag bis Freitag 12 – 18 Uhr  
Samstag 10 – 13 Uhr sowie nach Vereinbarung  
☎ 0371 6949437  
✉ info@galerie-rosenhof.de

WIC  
Die Vermieter der GGG

## WOHNUNGEN

### WOHNUNG DES MONATS

#### TSCHAIKOWSKISTR. 44A SONNENBERG

4. OG, ca. 34 m<sup>2</sup>, Balkon, Bad mit Badewanne, Keller, Glasfaseranschluss, Trockenraum, ab sofort verfügbar.  
EnAusw. B, 95, FW, Bj. 1990  
Miete: 223,- EUR + NK  
Kz. 16449.10



1 RAUM  
345,- EUR / 34 m<sup>2</sup>

#### STOLLBERGER STR. 45 KAPELLENBERG

5. OG, ca. 119 m<sup>2</sup>, Aufzug, Balkon, Bad mit Badewanne, Dusche und Handtuchheizkörper, Keller, Wohnküche mit Fenster, Abstellraum, Trockenraum, ab sofort verfügbar.  
EnAusw. V, 70, FW, Bj. 1961  
Miete: 615,- EUR + NK  
Kz. 30407.17



4 RAUM  
875,- EUR / 119 m<sup>2</sup>

#### MORITZSTR. 5 ZENTRUM

2. OG, ca. 51 m<sup>2</sup>, Balkon, Tageslichtbad mit Badewanne, Bodenkammer, Küche mit Fenster, Glasfaseranschluss, ab sofort verfügbar  
Miete: 280,- EUR + NK  
Kz. 12127.22



2 RAUM  
436,- EUR / 51 m<sup>2</sup>

#### REITBAHNSTR. 26 ZENTRUM

3. OG, ca. 52 m<sup>2</sup>, Balkon, Einbauküche, Tageslichtbad mit Badewanne, Bodenkammer, Keller, Glasfaseranschluss, ab 15.10.2019 verfügbar  
Miete: 307,- EUR + NK  
Kz. 12192.18



2 RAUM  
457,- EUR / 52 m<sup>2</sup>

#### OTTO-HOFMANN-STR. 5 MARKERSDORF

10. OG, ca. 67 m<sup>2</sup>, Fußbodenheizung, Aufzug, Balkon, Bad mit Badewanne, Keller, Küche mit Fenster, Abstellraum auf der Etage, Glasfaseranschluss, Trockenraum, ab sofort verfügbar.  
EnAusw. V, 98, FW, Bj. 1979  
Miete: 363,- EUR + NK  
Kz. 40098.39



3 RAUM  
499,- EUR / 67 m<sup>2</sup>

#### BERNSDORFER STR. 101 BERNSDORF

5. OG, ca. 70 m<sup>2</sup>, Aufzug, Balkon, Tageslichtbad mit Dusche, Keller, Küche mit Fenster, Fahrrad- und Trockenraum, ab sofort verfügbar.  
EnAusw. V, 82, FW, Bj. 1975  
Miete: 360,- EUR + NK  
Kz. 22148.24



3 RAUM  
465,- EUR / 70 m<sup>2</sup>

#### STERZELSTR. 52 SIEGMAR

EG, ca. 61 m<sup>2</sup>, Balkon, Tageslichtbad mit Badewanne, Keller, Küche mit Fenster, Glasfaseranschluss, ab sofort verfügbar.  
EnAusw. V, 90, Erdgas, Bj. 1960  
Miete: 352,- EUR + NK  
Kz. 32397.14



3 RAUM  
486,- EUR / 61 m<sup>2</sup>

#### AM BERNSDORFER HANG 10 | BERNSDORF

2. OG, ca. 27 m<sup>2</sup>, Aufzug ebenerdig, Balkon, Bad mit Handtuchheizkörper und bodengleicher Dusche, barrierearm, Keller, offene Küche, Fahrrad- und Trockenraum, ab 16.11.2019 verfügbar.  
EnAusw. V, 147, FW, Bj. 1986  
Miete: 201,- EUR + NK  
Kz. 22044.64



1 RAUM  
265,- EUR / 27 m<sup>2</sup>

#### AM HARTHWALD 1 MARKERSDORF

7. OG, ca. 53 m<sup>2</sup>, Aufzug ebenerdig erreichbar, Balkon, Bad mit Dusche, Keller, Küche mit Fenster, Trockenraum, ab sofort verfügbar.  
EnAusw. V, 102, FW, Bj. 1983  
Miete: 274,- EUR + NK  
Kz. 40170.84



2 RAUM  
378,- EUR / 53 m<sup>2</sup>

## GEWERBE

#### ZIETENSTR. 60 SONNENBERG

Verkaufsbüro in guter Lage, EG, ca. 118 m<sup>2</sup>, sanierter Altbau, Zugang über Außentreppe bzw. Treppenhaus, Werbemöglichkeiten, Kommunikationsanschlüsse, Wand: Raufasertapete, Personal-WC, Küchenanschlüsse  
Kz. 16056.501 | Preis auf Anfrage



#### FALESKA-MEINIG-STR. 146 MARKERSDORF

Büro-/Praxisfläche am Boulevard, EG, ca. 55 m<sup>2</sup>, Zugang über den Hauseingang, Ausbau erfolgt durch den Vermieter, Erneuerung der Sanitäreinrichtung und des Fußbodenbelages vorgesehen.  
EnAusw. V, 83, FW, Bj. 1979  
Kz. 40119.502 | Preis auf Anfrage



#### SCHARNHORSTSTR. 3 YORCKGEBIET

Friseurgeschäft mitten im Yorckgebiet, EG, ca. 71 m<sup>2</sup>, Zugang über Außentreppe bzw. Treppenhaus, Werbemöglichkeiten, drei Außenfenster, Kommunikationsanschlüsse, Boden: Fliesen, Wand: Raufasertapete, Decke: abgehangener Gipskarton, Personal-WC, Einrichtung kann kostenfrei übernommen werden.  
EnAusw. V, 80, FW, Bj. 1972  
Kz. 16925.501 | Preis auf Anfrage



### GEWERBE DES MONATS

#### BÖRNICHSGASSE 2A ZENTRUM

Ladeneinheit in der Innenstadt, EG, ca. 57 m<sup>2</sup>, ebenerdiger Zugang, Schaufront: 3 m, Werbemöglichkeiten, Kommunikationsanschlüsse, Boden: Fliesen, Wände: Putz gestrichen, Decke: Gipskarton inkl. Beleuchtung, teilklimatisiert.  
EnAusw. B, 61, FW, Bj. 2003  
Kz. 12310.57 | Preis auf Anfrage



# Zuhause.

#glücklichwohnen | GGG.de



Was ist nur  
los bei uns?!



10. August  
17. August  
24. August  
31. August  
5. September  
6. – 7. September  
7. September  
14. September  
14. September  
14. September  
15. September  
21. September

10 – 13 Uhr  
10 – 20 Uhr  
13 – 18 Uhr  
13 – 22 Uhr  
14 – 18 Uhr  
12 – 20 Uhr  
10 – 22 Uhr  
14 – 18 Uhr  
14 – 18 Uhr

Schautag  
bring da truckaz  
Stadtteiffest  
100 Meter Sommer  
Stadtteiffest Yorkgebiet  
Chemnitzer Modenächte  
SPORT4 – Sporttag  
Sommerfest  
Stadtteiffest  
18. Stadtteiffest  
Chemnitzer Radtag  
Lichtfest

Am Bernsdorfer Hang 2 – 12  
Konkordiapark  
Freibad Bernsdorf  
Kaßberg, Franz-Mehring-Straße  
Stadtteilpark Fürstenstraße  
Innenstadt  
Stadion – An der Gellertstraße  
Gablenz-Center  
Markersdorf, Morgenleite, Hutholz  
Luisenplatz  
Innenstadt > Vita-Center  
Brühl-Boulevard

## Ihre Ansprechpartner im Überblick

### Geschäftsstelle Innenstadt

Rathaus Passagen, Webergasse 3, 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371 533-1740

### Geschäftsstelle Steinhaus Ost

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 533-1700

### Geschäftsstelle Steinhaus Nord / Wohneigentums- u. Hausverwaltung

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 533-1810

### Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 533-2010

### Sprechzeiten der Geschäftsstellen

Mo., Di., Do., Fr. 10 bis 12 Uhr und Di., Do. 14 bis 18 Uhr

### WiC – Die Vermieter der GGG

Kostenlose Vermietungshotline: 0800 664 1 664  
E-Mail: post@wic.de, www.wic.de

### Sprechzeiten WiC – Die Vermieter der GGG

#### Wohncenter Steinhaus

Clausstraße 10/12  
Mo – Fr 10 bis 18 Uhr

#### Wohnshop Innenstadt

Webergasse 1  
Mo – Fr 10 bis 19 Uhr  
Sa 10 bis 18 Uhr

#### Wohnshop Vita-Center

Wladimir-Sagorski-Straße 22  
Mo – Fr 10 bis 18 Uhr